



## › Interessenlage der öre bezüglich Wiederverwendung und Kooperation mit Partnern

25.11.2024, Fachtag „Reuse stärken“ (digital)

Dr. Holger Thärichen, VKU

# Bedeutung der (Vorbereitung) zur Wiederverwendung für öRE

- › Das Thema der Vorbereitung zur Wiederverwendung ist für die öRE von großer Bedeutung und Aktualität
- › Thema wird große Aufmerksamkeit gewidmet, Maßnahmen zur Förderung müssen mit großem Augenmerk auf die Geeignetheit vor Ort entwickelt werden
- › VKU hat im Jahr 2023 zum Thema eine große Mitgliederumfrage durchgeführt
- › Im Jahr 2024 wurde eine Infoschrift auf der Grundlage der Antworten erstellt



# Umfragedaten

- › **Umfrage zur Vorbereitung zur Wiederverwendung im Sommer 2023**
- › **119 Betriebe haben geantwortet (etwa 25% „turnout“)**
- › **Fragen zu verschiedenen Aspekten der Vorbereitung zur Wiederverwendung**
- › **Städtische und ländliche Betriebe haben sich etwa zu gleichen Teilen an der Umfrage beteiligt**

# Umfrageergebnisse

› In etwa **72 %** der antwortenden Betriebe führen Maßnahmen der Vorbereitung zur Wiederverwendung/Vorbereitung zur Wiederverwendung durch

› **28 %** haben mit „Nein“ geantwortet → Gründe hierfür sind:

- Kein Platz (63%)
- Kein Personal (56%)
- Keine Nachfrage (47%)
- Rechtliche Unsicherheiten (28%)
- Kein geeignetes Material (19%)
- Hohe Kosten (19%)

# Maßnahmen

- › Fast überall: **Altkleidersammlung** mit Wiederverwendung über Kleiderkammern
- › Stark verbreitet: „**Rote Tonne**“ für Tonerkartuschen bzw. Tintenpatronen
- › Sehr häufig: **Tausch- und Verschenkmärkte** (online und Vor-Ort)
- › Sehr häufig: **Tauschecken**
- › Häufig: Zusammenarbeit mit **karitativen Trägern** (insb. im Bereich Altkleider und Elektroaltgeräten)
- › Häufig: Kooperationen mit **externen Gebrauchtwarenhäuser**
  - Teilweise wird auf deren Sammelstellen verwiesen
  - Teilweise werden Altgegenstände seitens des ÖRE übergeben
  - U.a. werden auf den WSH Container gestellt, wo Bürger Sachen einstellen können
- › Mitunter: **eigene Gebrauchtwarenkaufhäuser**

# Umfrageergebnisse – Sonstiges

- › Zusammenarbeit mit **Reparaturcafés**
- › Zusammenarbeit mit **Upcycling-Einrichtungen**: z.B. „aus Dienstkleidung werden Taschen“
- › **Sammlung spezifischer Teilstoffströme wie**
  - Rollstühle oder Rollatoren und Übergabe an soziale Träger
  - Spielzeug für Flüchtlingsheime und Kitas
  - Handys zur Wiederaufbereitung
  - Vinyl-Schallplatten in einem Second-Hand-Platten-Geschäft
  - Fahrräder
  - Aufarbeitung von Bodenaushub zur Wiederverwendung
- › **Teilnahme des öRE an Stadtteilfesten mit Verschenk- und Flohmärkten**

# Aufwand

- › Aufwand für die Vorbereitung zur Wiederverwendung (VzW) ist **unterschiedlich** je nach Maßnahme
- › Tausch- und Flohmärkte bedürfen **klarer Regeln** und verursachen Abstimmungsaufwand, sind aber relativ leicht umsetzbar
- › Eigene Internet-Tausch- und Verschenkbörsen des öRE sind aufwendiger, Aufwand sollte ggü. der Bewerbung existierender Plattformen **abgewogen** werden.
- › Eigene Kaufhäuser sind **vor allem im Aufbau kostenaufwändig**.
- › Weitere Zusatzangebote wie etwa die Teilnahme an Stadtfesten mit Wiederverwendungsangeboten, Angebote für die Wohnungswirtschaft etc. verursachen **zusätzliche Kosten**

# Hinweise auf Best Practice

- › Bei „Tauschecken“: hier muss klar geregelt sein, was eingestellt werden darf, Bürger dürfen **keinen kostenpflichtigen „Schrott“ einstellen, der nicht für die (Vorbereitung zur) Wiederverwendung geeignet ist.**
- › **Missbrauch** muss vermieden werden (etwa „Abgreifen“ der besten Stücke durch Großhändler)
- › Es müssen **gute Qualitäten** gesammelt werden, „Vorbereitung zur Wiederverwendung“ dient nicht der Reduzierung der Sperrmüllgebühr
- › **Qualifiziertes und interessiertes Personal** ist mit der Umsetzung der VzW zu betrauen
- › **Ggf. interkommunale Kooperation**
- › Bei **Elektrogeräten sind** insb. Fragen des Datenschutzes und der Produktsicherheit zu klären sowie die Zertifizierung als Erstbehandlungsanlage zur VzW

# Umfrageergebnisse – Wichtige Hinweise bei der Planung

- › **Platzbedarf** klären → ausreichend Platz vor Ort vorhalten für die Durchführung der Maßnahmen?
- › Gute und transparente **Information der Bürgerinnen und Bürger**
- › Einbeziehung der Bereiche **Öffentlichkeitsarbeit** und der **Abfallberatung**

# Rolle der Öffentlichkeitsarbeit

- › Die Öffentlichkeitsarbeit der örE hat eine **wichtige Rolle** zur Förderung der VzW
- › Die Öffentlichkeitsarbeit soll **eine Routine** der „Wiederverwendung/Vorbereitung zur Wiederverwendung“ schaffen und entsprechende **Reflexe** bei den Bürgern schaffen
- › **Plakatives Aufzeigen** guter Beispiele der Wiederverwendung
- › Konsequente Bewerbung der **eigenen** und **externen** Angebote im Einzugsbereich des örE
- › Nutzung von **Social Media**
- › Ggf. Markenaufbau

# Rolle der Abfallberatung/Kundenbetreuung

- › Bei Kundenkontakt, etwa beim Sperrmüll, soll das Personal **ausdrücklich auf die Wiederverwendungsmöglichkeiten** hinweisen
- › Schulbildung forcieren
- › „Kreislaufberatung“ durchführen
- › Großkunden sensibilisieren (d.h. auch Multiplikatoren)

# Ausblick 1

## › 52% der Unternehmen plant eine Ausweitung der Maßnahmen zur Vorbereitung zur Wiederverwendung

- Weitere Gebrauchtwarenhäuser (entweder selbst betrieben oder im Auftrag oder in Kooperation),
- Weitere Tauschbörsen
- Schaffung weiterer Annahmestellen für Altgeräte zur Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Ausweitung der Kooperation mit sozialen Trägern
- Ausbau der Reparaturtätigkeiten bzw. Zusammenarbeit mit Reparaturwerkstätten, Reparaturboni

## Ausblick 2

- › **Derzeit nutzen nur wenige Unternehmen die Möglichkeit des § 17b, Elektroaltgeräte, die nicht optiert sind, über eine separate Vereinbarung mit zertifizierten Erstbehandlern einer VzW zuzuführen → Ausweitung**

## Empfehlungen des VKU für örE ohne eigene Maßnahmen zur VzW

- › VKU empfiehlt seinen Mitgliedern, mindestens im Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit und der Abfallberatung auf externe Wiederverwendungsangebote**, wie Second-Hand-Kaufhäuser, im jeweiligen örE-Gebiet nachhaltig aufmerksam zu machen
- › Als fortgeschrittene Variante kann eine **Kooperation des örE mit externen Second-Hand-Kaufhäusern** erwogen werden, wobei dann potenziell vermarktbare Gegenstände auf dem Wertstoffhof gesammelt und an das Kaufhaus übergeben werden würden.
- › Der Aufbau eines eigenen Kaufhauses des örE ist als Maximalvariante begrüßenswert, jedoch **nicht für jeden örE zu leisten**, im Einzelfall ist sie auch nicht angebracht, wenn etwa etablierte Second-Hand-Kaufhäuser bereits im örE-Gebiet vorhanden sind, denen ein eigenes örE-Kaufhaus ohne ausreichendem Zusatznutzen Konkurrenz machen würde.

## Empfehlungen des VKU für öRE ohne eigene Maßnahmen zur VzW

- › Bei Planung und Durchführung von eigenen Maßnahmen der (Vorbereitung zur) Wiederverwendung immer das Thema der **Absetzbarkeit der Produkte** beachten → ansonsten doppelter Logistikaufwand ohne Nutzen
- › Enge Einbindung des Personals der **Öffentlichkeitsarbeit** und der **Abfallberatung** in die Bewerbung von Wiederverwendungsangeboten wird dringend empfohlen.
- › VKU begleitet das Thema weiterhin sehr umfassend.



## Dr. Holger Thärichen

Geschäftsführer Abteilung  
Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit

Tel: 030 58580-160

thaerichen@vku.de

Verband kommunaler Unternehmen e.V.

Invalidenstraße 91, 10115 Berlin

[www.vku.de](http://www.vku.de)

---

Die Nutzungsrechte an dieser Präsentation liegen beim VKU oder bei weiteren Rechteinhabern. Eine Verwendung von Präsentationsinhalten ohne weitere Absprache ist unzulässig.

Deckbild: Tauschecke, @ASP Paderborn